

New York ohne Marathon

Seit ein paar Jahren bin ich Läufer und nehme an ausgeschriebenen Wettbewerben, 10 km, Halbmarathon und Marathon, bisher in Deutschland teil. Mein absoluter Traum war der Marathon in NY. Im Frühjahr bekam ich die Zusage über eine Teilnahme und eine reservierte Startnummer. Flug und Hotel wurden gebucht und die Vorfreude war groß. Dann kam der Hurrican „Sandy“. Große Teile New Yorks und New Jerseys wurden überflutet und Häuser zerstört.

Laut Aussage Bürgermeisters Bloomberg sollte der NY Marathon stattfinden.

Donnerstag, 1. November Direktflug von Düsseldorf zum JFK Airport NY. Bereits auf der Fahrt zum Hotel in Queens sehen wir viele Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge und Straßen sind gesperrt. Freitag, 2. November, die Metro fährt nicht, wir müssen den Bus nehmen, der ist allerdings kostenlos. Im Jarvits-Center können die Startunterlagen abgeholt werden.

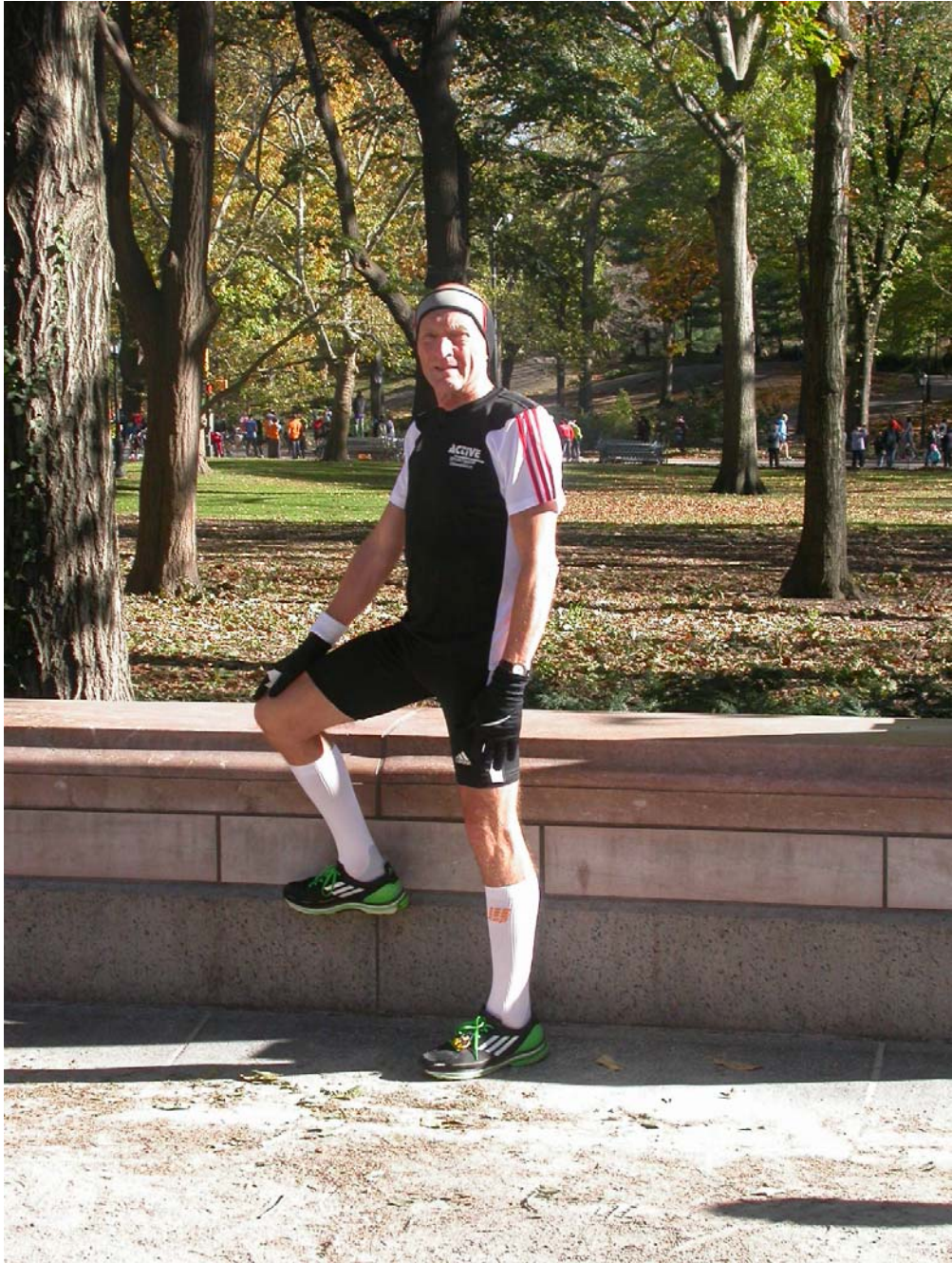
Die Stimmung ist gut. Wir gehen zum Central-Park und sehen den Ziel-Einlauf, Tribünen für die Zuschauer, eine Zeltstadt für die Nudel-Party am Samstag sowie sicherlich schon 10 verschiedene TV-Sendeanstalten, die ihre Gerätschaften für die Übertragung aufbauen. Am Abend dann die Fahrt zurück zum Hotel und der Taxifahrer übermittelt uns die Nachricht: the Marathon is canceled! Ach, nein, der will uns auf den Arm nehmen! Die Bestätigung bekommen wir dann im Hotel. Die Kanadierin, die ebenfalls extra zum Lauf gekommen ist, will sofort wieder abreisen, tief enttäuscht. Da wird uns klar, zum ersten Mal in der Geschichte des NY Marathons wurde dieser abgesagt!

Sonntag, 4. November, ich ziehe Sportsachen an und laufe die 4 km Richtung Manhattan Innenstadt. Immer mehr Läufer kommen aus den Straßenschluchten und beim Ankommen im Central-Park drehe ich mit zehntausenden von Sportlern aus allen Teilen der Welt bei herrlichem Sonnenschein meine Runden.

Wir werden von Freunden, Bekannten und interessierten Zuschauern angefeuert und beklatscht. In mir ist ein Hochgefühl und Traurigkeit zugleich.

Es bleibt noch eine Woche, um die Enttäuschung abzubauen und NY in seiner Vielfältigkeit zu bestaunen. Eine Fahrt mit der Fähre nach Staten Island, vorbei an der Freiheitsstatue, ein Blick vom Empire State Building, der Trubel am Time Square sowie Multi-Kulti in den verschiedenen Stadtteilen. Eine nette Begegnung im Metropolitan Museum of Art mit der Mo-Ma-Moderatorin Dunja Hajali, die am Dienstag über die Präsidentenwahl für das ZDF vom Times Square berichtete, es gibt so viel zu sehen! NY ist unglaublich!

Hans-Joachim Michael



Hans-Joachim Michael im Central Park